

Der mysteriöse Einbruch in die Schatzkammer

Es war am 12. Februar 2018. Ich hatte mich mit meinen Freunden John, Jack und Adrian zum Schminken verabredet. Mein Vater hat einen Karnewalswagen. Er hatte mich gefragt, ob ich mitfahre. Ich durfte noch ein paar Freunde mitnehmen. Natürlich habe ich sie sofort gefragt. Wir sind eine Kriminalbande. Ich habe sie bei mir Zuhause getroffen. Gerade wollte ich meine Schminksachen aus meiner Schublade holen, da klingelte es. Jack und Adrian standen im Clownskostüm vor der Tür. „Hi Jack, hi Adrian“, begrüßte ich sie. „John wird später beim Karnevalszug eintreffen. Er hat vergessen seine Clownsnase zu kaufen“, verkündete Jack. „Sollen wir anfangen?“, fragte ich. „Okay“, sagten Jack und Adrian gleichzeitig. Als wir fertig mit dem Schminken waren, gingen wir raus zu meinem Vater. Er sagte ganz enttäuscht: „Gerade wurde mir mitgeteilt, dass der Zug ausfällt.“ „Wieso Papi?“ sagte ich traurig. „Naja, eine sogenannte Ella Brink ist aus dem Gefängnis ausgebrochen und treibt sich im Viertel vom Kölner Dom rum. Deswegen ist alles gesperrt“, sagte er seufzend und ging zurück ins Haus. Für einen Moment war ich mucksmäuschen still. Dann fing ich wieder an zu sprechen: „Wir müssen dort hin, aber erst rufen wir John an und ziehen uns um.“ Natürlich geht nichts ohne John, sonst wären wir ja nicht die Kriminalbande. Er ist humorvoll, schlau und sehr nett. Aber das heißt nicht, dass ich Jack und Adrian weniger mag. Als John eintraf, erzählten wir ihm alles und er war sehr neugierig. Er ging ins Bad und zog sich um. Als er wieder herauskam, war er sehr aufgeregt und sagte: „Gehen wir los!“ „Wo hin?“, riefen wir alle gleichzeitig. „Na zum Kölner Dom, wohin sonst. Ich will den Fall lösen und die Verbrecherin finden“ meinte er. „Wie sollen wir dahin kommen? Es sind alle Straßen zum Dom gesperrt und Kinderdetektive lassen die niemals durch“ erklärte ich. Da überlegte John eine Weile. Dann hatte er einen Vorschlag: „Mein Vater ist Polizist. Er lässt uns bestimmt durch. Er weiß, dass wir Detektive sind und dass wir schon viele Fälle gelöst haben!“ „Und wie kommen wir zum Kölner Dom?“ fragte ich. Da meldete sich Jack zu Wort: „Mein Vater ist Taxifahrer der kann uns zum Kölner Dom fahren.“ Nachdem Jack seinen Vater angerufen hatte, dauerte es nur eine halbe Stunde bis er da war. Er rief uns zu: „Hi Leute, hi Jack steigt ein.“ Nach fünfzehn Minuten waren wir endlich da. Ich bedankte mich für die Fahrt und ging zu den anderen. „Wie kommen wir jetzt an der Polizei vorbei? Deinen Vater sehe ich jedenfalls nicht.“ sagte ich bestimmt. Adrian viel etwas auf: „Seht ihr das Schatzkammerschild. Ich glaube der Eingang ist nicht verschlossen. Kommt lasst uns nachsehen.“ Dann rannten wir los. Die Tür lies sich ganz leicht öffnen. Wir gingen zur Kasse. Die Kassiererin fragte: „Kann ich euch helfen?“. „Ja, wir wollen vier Tickets für die Schatzkammer, bitte.“ antwortete Adrian. „Gut das macht 24 Euro. Mrs Evil führt euch durch die Schatzammer“, erklärte die Kassiererin. Sie zeigte auf eine narbige Frau. „Hallo“ begrüßte ich sie. „Hallo ich bin äh, Bella. Ihr wundert euch bestimmt was in dem Sack ist. Ich habe ein paar Taschenlampen für euch dabei. Gehen wir los?“, fragte sie stotternd. Wir gingen zum ersten Raum. Die merkwürdige Bella fing an zu reden: „Das hier ist eine Bibel von 1939 und ...“ Da unterbrach John sie: „Hä, aber das ist doch ...“ Frau Evil hielt ihm den Mund zu und sprach weiter: „Nein, ich weiß, dass die Bibel von 1939 ist und außerdem bin ich Expertin. Kommt mit ich will euch etwas zeigen. Ich geh voran.“ Plötzlich sah ich im Sack von Frau Evil etwas Goldenes schimmern. War das etwa Schmuck aus der Schatzkammer? Ist Mrs Evil vielleicht die gesuchte Diebin Ella Brink? Dafür brauchte ich mehr Beweise. Deswegen fragte ich: „Darf ich mit meinen Freunden auf die Toilette?“ Mrs Übeltat also Evil seufzte: „Na gut aber macht schnell.“ Ich zog meine Freunde aufs Jungenklo. Jack sagte böse: „Man Anna was soll das.“ „Habt ihr im Sack etwas Goldenes schimmern sehen?“ Das sind keine Taschenlampen. Rate mal was das ist?“, fragte ich. „Schätze aus der Schatzkammer“, riefen Jack, John und Adrian im Chor. „Sie hat bestimmt einen Bischofsstab, eine goldene Bibel oder Schmuck geklaut. Aber erst müssen wir den Sack holen. Hat jemand einen Plan?“, entgegnete ich. Jack hatte eine Idee: „Während ich Mrs Evil ablenke, und ihr sage, dass ihr noch auf Klo seid, schaut ihr in allen Räumen ob was fehlt. Wenn etwas fehlt, alarmiert ihr die Kassiererin. Dann wird sie das Museum

schließen und die Polizei und Mrs Evil verständigen. Dann schnappt John sich den Sack und zeigt den Inhalt der Kassiererin.“ „Ja so machen wir es“, bestimmte John. Jack ging zu Mrs Evil und erzählte ihr: „Anna, Adrian und John haben was Falsches gegessen. Sie kommen etwas später.“ Mrs Evil sagte skeptisch: „OK“. In der Zeit schlichen John, Adrian und ich zum ersten Raum. Adrian öffnete die Tür. Der Raum war voller Bücher Schmuck und Bischofsstäbe. Plötzlich blieb ich stehen. Neben mir war ein Schmuck und Stabkasten ausgestellt. Sie waren leer. Ich rief meine Freunde: „Adrian, John kommt mal her. Ich habe etwas gefunden.“ Da liefen John und Adrian zu mir. Adrian sagte: „Schaut mal da ist ein Schloss. Der Einbrecher brauchte also einen Schlüssel. Wer hat hier wohl alles einen Schlüssel? Kommt wir gehen zur Kasse.“ Dann rannten wir ohne Pause zur Kasse. Die Kassiererin fragte: „Kann ich euch helfen?“ „Ja, jemand hat in Raum eins einen Bischofsstab und Schmuck gestohlen“ sagte ich schnell. „Oh dann rufe ich die Polizei und Mrs Evil“ sagte sie besorgt. Zehn Minuten später standen Polizei und Mrs Evil im Eingang. Die Polizei fragte: „Noch mal langsam. Was wurde gestohlen?“ Stab und Schmuck wurde gestohlen?“ entgegnete ich. John schnappte sich den Sack. Mrs Evil versuchte ihn zurückzuholen. Da holte John eine goldene Bibel aus dem Sack und erklärte: „Mrs Evil sie haben keine Taschenlampen in dem Sack versteckt, sondern die Ausstellung.“ Mit einem Mal legten sich die Handschellen um Mrs Evils Hände. Da meldete sich Mrs Evil zu Wort: „Auch wenn ihr mich Ella Brink überlistet habt, werde ich Rache schwören.“ Alle erschrakten. Dann sagte die Polizei: „Dich haben wir vermisst.“ Die Polizei führte Ella Brink ab. Die Kassiererin bedankte sich. Ich wollte nur eines: „Komm wir ziehen uns um für den Karnevalszug und gehen zusammen feiern!“ Das machten wir dann auch. Mrs Brink ist im Gefängnis und wir feiern den Tag schön zu Ende. Das war ein super Abenteuer.